



Medienmitteilung

Sperrfrist: 22.2.2018, 9.00 Uhr

10 Tourismus

Nr. 2018-0079-D

Touristische Beherbergung 2017

Hotellerie nähert sich 2017 ihren Rekordjahren

Neuchâtel, 22. Februar 2018 (BFS) – 2017 verzeichnete die Schweizer Hotellerie 37,4 Millionen Logiernächte. Das ist beinahe so viel wie in den Rekordjahren 1990 und 2008 und entspricht gegenüber 2016 einem Wachstum von 5,2% (+1,9 Millionen). Die ausländischen Gäste generierten 20,5 Millionen Logiernächte und damit 6,1% mehr (+1,2 Millionen). Die Logiernächtezahl der Schweizer Gäste erhöhte sich um 4,2% (+675 000) auf 16,9 Millionen und erreichte den bisher höchsten Stand. Dies geht aus den definitiven Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Mit Ausnahme des Monats Februar (–36 000 Logiernächte / –1,2%) wurde 2017 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode in allen Monaten eine Zunahme verbucht (um die Auswirkungen von Ostern zu beseitigen, wurden die Resultate der Monate März und April gemeinsam betrachtet). Am stärksten war das Wachstum im Juni (+306 000 / +9,8%), gefolgt von Ostern (+267 000 / +4,9%) und dem Monat Juli (+218 000 / +5,4%).

	Logiernächte 2017	Veränderung in % ²
Total	37 392 740	5,2
Januar	2 709 743	5,2
Februar	3 049 114	–1,2
März und April kumuliert ¹	5 701 610	4,9
Mai	2 791 766	4,9
Juni	3 430 831	9,8
Juli	4 289 083	5,4
August	4 265 016	4,1
September	3 569 618	5,2
Oktober	2 980 995	7,8
November	1 973 338	5,0
Dezember	2 631 626	7,4

¹ Um die Auswirkungen von Ostern zu beseitigen, wurden die Resultate der Monate März und April gemeinsam betrachtet.

² im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode

Rekordnachfrage von inländischen Gästen, starke Zunahme der Gäste aus Amerika und Asien

2017 belief sich die inländische Gesamtnachfrage auf 16,9 Millionen Logiernächte (+675 000 / +4,2%) und erreichte damit einen bisherigen Höchststand. Die ausländische Nachfrage verzeichnete mit 20,5 Millionen Logiernächten ebenfalls einen Anstieg (+1,2 Millionen / +6,1%).

Nach rückläufigen Zahlen im Jahr 2016 zog die asiatische Nachfrage wieder an (+588 000 Logiernächte / +12,8%). Die stärkste Zunahme dieses Kontinents verzeichneten die Gäste aus China (ohne Hongkong) mit einem Plus von 148 000 Logiernächten (+13,1%). Ein vergleichbarer Aufwärtstrend war auch bei der Nachfrage aus Indien (+140 000 / +23,4%), der Republik Korea (+118 000 / +34,7%) und Japan (+47 000 / +13,1%) zu beobachten. Die Golfstaaten hingegen registrierten mit einem Minus von 39 000 Logiernächten (-4,1%) den stärksten Rückgang aller Herkunftsländer.

Der seit 2012 verzeichnete Aufwärtstrend bei der Nachfrage aus dem amerikanischen Kontinent setzte sich fort (+307 000 Logiernächte / +12,3%). Mit 212 000 zusätzlichen Logiernächten (+11,5%) verbuchten die Vereinigten Staaten das stärkste absolute Wachstum aller ausländischen Herkunftsländer und erreichten damit den höchsten Stand seit 2000.

Der europäische Kontinent sorgte für 255 000 zusätzliche Logiernächte (+2,2%). Den grössten Beitrag leisteten die Gäste aus Belgien (+49 000 / +9,1%). Dahinter folgen Deutschland (+41 000 / +1,1%), das seit 2008 kein Plus mehr verzeichnet hatte, Spanien (+36 000 / +8,7%) und Russland (+29 000 / +8,8%). Die Nachfrage aus Italien (+7500 / +0,8%) erhöhte sich nur leicht und jene aus Frankreich blieb stabil (-200 / keine absolute Veränderung). Bei den Gästen aus dem Vereinigten Königreich wurden hingegen 18 000 Logiernächte weniger registriert, was einem Rückgang von 1,1% entspricht. Ozeanien verzeichnete ein Plus (+41 000 / +12,7%), Afrika ein Minus (-6500 / -2,3%).

	Jahr 2017	Veränderung in % ¹
Total Logiernächte	37 392 740	5,2
Schweizer Logiernächte	16 919 875	4,2
Ausländische Logiernächte	20 472 865	6,1
-Europa (ohne Schweiz)	11 871 346	2,2
-Asien	5 169 870	12,8
-Amerika	2 794 990	12,3
-übrige Kontinente	636 659	5,7

¹ im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode

Logiernächteplus in allen Tourismusregionen

Alle 13 Tourismusregionen wiesen im Jahr 2017 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode eine Logiernächtezunahme auf. Bern Region registrierte mit einem Plus von 387 000 Logiernächten (+8,2%) den grössten Anstieg. An zweiter Stelle folgt Zürich Region (+340 000 / +6,0%), an dritter das Wallis (+255 000 / +6,9%). Dahinter kommen Graubünden (+226 000 / +4,9%) und das Tessin (+175 000 / +7,7%).

Stabile Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag 2017 wie bereits im Jahr 2016 bei 2,0 Logiernächten. Ausländische Gäste blieben im Durchschnitt 2,1 Nächte und verweilten damit etwas länger als Schweizer Gäste (2,0). Graubünden verzeichnete mit 2,7 Nächten die längste Aufenthaltsdauer aller Tourismusregionen, gefolgt vom Wallis mit 2,3 Nächten. Am wenigsten lang blieben die Gäste mit 1,6 Nächten in der Fribourg Region.

Leichter Anstieg der Nettozimmerauslastung

Die Nettozimmerauslastung belief sich im Jahr 2017 auf 52,9% (2016: 51,3%). Unter den Tourismusregionen wies Genf mit 66,3% die stärkste Auslastung auf. Es folgt Zürich Region mit einer Auslastung von 64,6%. Die geringste Auslastung verzeichnete die Ostschweiz mit 39,7%.

Gültigkeit der Ergebnisse

Die Zahlen in dieser Medienmitteilung sind definitiv und können deshalb von den bereits publizierten provisorischen Werten abweichen.

Aufenthaltsdauer

Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Nettozimmerauslastung

Anzahl Zimmernächte dividiert durch die gesamte Nettozimmerkapazität der betreffenden Periode, in Prozenten ausgedrückt. (Die Nettozimmerkapazität entspricht der Anzahl Zimmer eines Betriebes im Erhebungsmonat multipliziert mit der Anzahl Öffnungstage dieses Betriebes in dem Monat.)

Tourismusregionen

Im Januar 2017 wurden die Tourismusregionen Bern Region und Berner Oberland zu einer einzigen Tourismusregion mit dem Namen Bern Region zusammengefasst.

Diese Neugliederung beruht auf der geografischen Gliederung, die von der Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz (RDK) verabschiedet wurde.

Detaillierte Liste aller Tourismusregionen: [Link](#)

Methodische Anpassung bei den Jugendherbergen

Am 1. Januar 2017 wurden 14 Schweizer Jugendherbergen, deren Merkmale den Kriterien der NOGA (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) für Hotels und ähnliche Unterkünfte entsprechen, in die Beherbergungsstatistik aufgenommen. Diesem Umstand ist bei der Interpretation der Ergebnisse 2017 Rechnung zu tragen.

Für einen aussagekräftigen Vergleich wurden die Daten von 2016 unter Berücksichtigung der 14 neu klassierten Betriebe neu berechnet. In der untenstehenden Tabelle können die aktuellen Daten 2017 mit jenen des Vorjahres, die um die 14 Betriebe erweitert wurden, verglichen werden.

	Logiernächte 2016 neu berechnet	Logiernächte 2017	Veränderung in %
Total	35 986 967	37 392 740	3,9
Schweizer/innen	16 533 018	16 919 875	2,3
Ausländer/innen	19 453 949	20 472 865	5,2

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

Auskunft:

Lisa Joly, BFS, Sektion Tourismus, Tel.: +41 58 463 63 79, E-Mail: Info-Tour@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Interaktive Tabellen:

Die interaktiven Tabellen sind spätestens 24 Stunden nach Erscheinung der Daten verfügbar.
www.tourismus.bfs.admin.ch -> Weiterführende Informationen -> Daten

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2018-0079
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Schweiz Tourismus (ST) hat diese Medienmitteilung 72 Stunden vor der allgemeinen Veröffentlichung zur Vorbereitung der Medienkonferenz erhalten. Dem Schweizer Tourismusverband (STV), hotelleriesuisse (HS), GastroSuisse (GS) und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) wurde sie 24 Stunden vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung Ihrer Aufgaben übermittelt.

**T1 Logiernächte von Januar bis Dezember,
nach Kanton und Tourismusregion, 2015–2017**

Kanton	Hotels und Kurbetriebe						
	2015	2016	2017	Veränderung 2015/2016		Veränderung 2016/2017	
				absolut	in %	absolut	in %
Total	35 628 476	35 532 576	37 392 740	-95 900	-0,3	1 860 164	5,2
ZH	5 011 715	5 067 168	5 385 778	55 453	1,1	318 610	6,3
BE	4 974 936	4 913 765	5 284 077	-61 171	-1,2	370 312	7,5
GR	4 717 301	4 627 447	4 853 359	-89 854	-1,9	225 912	4,9
VS	3 738 426	3 668 372	3 923 260	-70 054	-1,9	254 888	6,9
GE	2 952 659	2 928 195	3 054 435	-24 464	-0,8	126 240	4,3
VD	2 674 260	2 795 567	2 889 576	121 307	4,5	94 009	3,4
TI	2 180 345	2 280 339	2 455 099	99 994	4,6	174 760	7,7
LU	2 030 219	2 021 658	2 105 343	-8 561	-0,4	83 685	4,1
BS	1 201 796	1 217 677	1 328 047	15 881	1,3	110 370	9,1
SG	967 631	964 720	979 164	-2 911	-0,3	14 444	1,5
AG	701 991	702 784	715 833	793	0,1	13 049	1,9
OW	663 433	613 672	645 668	-49 761	-7,5	31 996	5,2
SZ	591 169	547 762	534 499	-43 407	-7,3	-13 263	-2,4
FR	451 868	445 134	446 457	-6 734	-1,5	1 323	0,3
SO	395 670	391 309	413 644	-4 361	-1,1	22 335	5,7
TG	418 162	417 581	407 575	-581	-0,1	-10 006	-2,4
ZG	327 445	290 642	305 013	-36 803	-11,2	14 371	4,9
BL	292 377	282 219	281 820	-10 158	-3,5	-399	-0,1
UR	241 394	243 926	250 894	2 532	1,0	6 968	2,9
NW	212 706	215 012	240 658	2 306	1,1	25 646	11,9
NE	223 964	227 789	231 545	3 825	1,7	3 756	1,6
AI	154 170	156 189	153 025	2 019	1,3	-3 164	-2,0
SH	152 180	156 406	153 023	4 226	2,8	-3 383	-2,2
GL	128 012	127 633	131 418	-379	-0,3	3 785	3,0
AR	117 948	123 190	119 861	5 242	4,4	-3 329	-2,7
JU	106 699	106 420	103 669	-279	-0,3	-2 751	-2,6
Hotels und Kurbetriebe							
Tourismusregionen	Hotels und Kurbetriebe						
	2015	2016	2017	Veränderung 2015/2016		Veränderung 2016/2017	
				absolut	in %	absolut	in %
Total	35 628 476	35 532 576	37 392 740	-95 900	-0,3	1 860 164	5,2
Zürich Region	5 611 519	5 622 013	5 962 120	10 494	0,2	340 107	6,0
Bern Region	4 758 641	4 689 658	5 076 241	-68 983	-1,4	386 583	8,2
Graubünden	4 717 301	4 627 447	4 853 359	-89 854	-1,9	225 912	4,9
Wallis	3 738 426	3 668 372	3 923 260	-70 054	-1,9	254 888	6,9
Luzern / Vierwaldstättersee	3 606 647	3 521 884	3 648 506	-84 763	-2,4	126 622	3,6
Genf	2 952 659	2 928 195	3 054 435	-24 464	-0,8	126 240	4,3
Genferseegebiet (Waadtland)	2 674 260	2 795 567	2 889 576	121 307	4,5	94 009	3,4
Tessin	2 180 345	2 280 339	2 455 099	99 994	4,6	174 760	7,7
Ostschweiz	1 885 080	1 895 915	1 900 859	10 835	0,6	4 944	0,3
Basel Region	1 520 933	1 529 813	1 636 134	8 880	0,6	106 321	6,9
Aargau Region	785 803	774 066	790 389	-11 737	-1,5	16 323	2,1
Jura & Drei-Seen-Land	744 994	754 173	756 305	9 179	1,2	2 132	0,3
Fribourg Region	451 868	445 134	446 457	-6 734	-1,5	1 323	0,3

T2 Jährliche Veränderung der Ankünfte und Logiernächte von Januar bis Dezember nach Gästeherkunftsland, 2016–2017

Herkunftsland	Hotels und Kurbetriebe						
	Ankünfte			Logiernächte			Aufenthaltsdauer
	2016	2017	in % ¹	2016	2017	in % ¹	2017
Total	17 477 932	18 562 065	6,2	35 532 576	37 392 740	5,2	2,0
Schweiz	8 273 130	8 672 746	4,8	16 244 561	16 919 875	4,2	2,0
Total Ausland	9 204 802	9 889 319	7,4	19 288 015	20 472 865	6,1	2,1
Deutschland	1 616 180	1 652 975	2,3	3 703 753	3 745 134	1,1	2,3
Vereinigte Staaten / USA	854 687	957 796	12,1	1 834 500	2 046 380	11,5	2,1
Vereinigtes Königreich	703 933	708 193	0,6	1 633 232	1 615 669	-1,1	2,3
China (ohne Hongkong)	879 605	974 756	10,8	1 130 925	1 279 216	13,1	1,3
Frankreich	670 966	680 806	1,5	1 244 607	1 244 402	-0,0	1,8
Italien	476 965	487 914	2,3	919 827	927 346	0,8	1,9
Golfstaaten	340 129	336 586	-1,0	959 467	919 968	-4,1	2,7
Indien	265 410	326 454	23,0	599 062	739 185	23,4	2,3
Niederlande	264 450	279 385	5,6	584 359	605 835	3,7	2,2
Belgien	194 702	195 605	0,5	538 560	587 573	9,1	3,0
Korea, Republik	241 443	315 074	30,5	339 473	457 212	34,7	1,5
Spanien	210 943	234 456	11,1	418 078	454 477	8,7	1,9
Japan	197 567	227 010	14,9	361 053	408 258	13,1	1,8
Österreich	188 300	191 833	1,9	385 084	405 041	5,2	2,1
Australien, Neuseeland, Ozeanien	153 379	173 416	13,1	323 757	364 713	12,7	2,1
Russland	119 322	135 518	13,6	323 614	352 172	8,8	2,6
Kanada	103 534	115 180	11,2	227 173	247 764	9,1	2,2
Brasilien	85 567	106 871	24,9	201 340	244 854	21,6	2,3
Thailand	117 777	143 449	21,8	180 929	218 682	20,9	1,5
China (Taiwan)	111 503	141 959	27,3	148 593	196 632	32,3	1,4
Israel	79 086	84 269	6,6	177 845	192 521	8,3	2,3
Polen	63 550	66 559	4,7	167 529	179 785	7,3	2,7
Schweden	77 326	78 664	1,7	170 958	175 931	2,9	2,2
Übriges Süd- und Ostasien	64 331	73 388	14,1	138 908	158 543	14,1	2,2
Hongkong	88 987	91 060	2,3	147 052	151 486	3,0	1,7
Übriges Europa	71 976	69 614	-3,3	151 709	150 757	-0,6	2,2
Singapur	64 664	70 412	8,9	136 944	148 304	8,3	2,1
Portugal	57 205	63 148	10,4	123 290	133 590	8,4	2,1
Übriges Afrika	37 071	38 384	3,5	133 178	130 144	-2,3	3,4
Türkei	53 645	54 834	2,2	115 888	115 941	0,0	2,1
Zentralamerika, Karibik	44 730	50 150	12,1	102 285	113 516	11,0	2,3
Dänemark	51 250	55 425	8,1	106 590	111 573	4,7	2,0
Tschechische Republik	41 916	43 997	5,0	103 660	102 839	-0,8	2,3
Norwegen	41 591	43 739	5,2	94 188	100 695	6,9	2,3
Übriges Westasien	29 942	34 041	13,7	86 410	95 144	10,1	2,8
Luxemburg	37 243	38 394	3,1	90 151	94 186	4,5	2,5
Indonesien	43 347	52 240	20,5	78 774	92 113	16,9	1,8
Rumänien	35 913	37 530	4,5	88 325	87 985	-0,4	2,3
Griechenland	38 343	37 711	-1,6	88 066	86 720	-1,5	2,3
Ungarn	35 483	35 491	0,0	86 102	86 282	0,2	2,4
Irland (Eire)	33 200	37 484	12,9	70 511	81 268	15,3	2,2
Finnland	33 262	33 965	2,1	75 755	77 817	2,7	2,3
Malaysia	33 378	39 495	18,3	64 344	73 834	14,7	1,9
Ukraine	23 784	26 362	10,8	62 468	67 262	7,7	2,6
Übriges Südamerika	24 668	28 411	15,2	58 752	66 909	13,9	2,4
Südafrika, Republik	19 883	20 996	5,6	55 255	55 704	0,8	2,7
Argentinien	22 461	25 225	12,3	48 186	55 305	14,8	2,2
Slovakei	16 002	18 109	13,2	47 631	51 065	7,2	2,8
Übriges Nordafrika	17 664	17 993	1,9	51 723	50 355	-2,6	2,8
Baltische Staaten	19 371	20 191	4,2	44 486	46 451	4,4	2,3
Bulgarien	15 235	16 462	8,1	38 592	39 512	2,4	2,4
Philippinen	13 270	16 293	22,8	31 665	38 772	22,4	2,4
Aegypten	12 603	11 880	-5,7	38 307	35 743	-6,7	3,0
Serbien	11 697	12 431	6,3	30 570	30 275	-1,0	2,4
Slowenien	11 018	12 131	10,1	28 411	29 831	5,0	2,5
Kroatien	11 547	11 491	-0,5	28 551	28 058	-1,7	2,4
Liechtenstein	14 030	14 776	5,3	26 112	28 012	7,3	1,9
Chile	6 623	8 849	33,6	15 583	20 262	30,0	2,3
Belarus (Weissrussland)	5 221	6 630	27,0	14 178	16 381	15,5	2,5
Island	5 924	5 859	-1,1	11 697	11 481	-1,8	2,0

¹ Veränderungsrate in %

T3 Logiernächteentwicklung nach Monat, 2016 - 2017

	Logiernächte		Veränderung	
	2016	2017	in %	absolut
Januar	2 574 777	2 709 743	5,2	134 966
Februar	3 085 026	3 049 114	-1,2	- 35 912
März	3 166 213	3 154 642	-0,4	- 11 571
April	2 268 587	2 546 968	12,3	278 381
Mai	2 660 851	2 791 766	4,9	130 915
Juni	3 125 222	3 430 831	9,8	305 609
Juli	4 070 731	4 289 083	5,4	218 352
August	4 095 863	4 265 016	4,1	169 153
September	3 392 208	3 569 618	5,2	177 410
Oktober	2 764 619	2 980 995	7,8	216 376
November	1 878 653	1 973 338	5,0	94 685
Dezember	2 449 826	2 631 626	7,4	181 800
1. Semester	16 880 676	17 683 064	4,8	802 388
2. Semester	18 651 900	19 709 676	5,7	1 057 776

T4 Nettozimmerauslastung nach Tourismusregion, 2016 und 2017

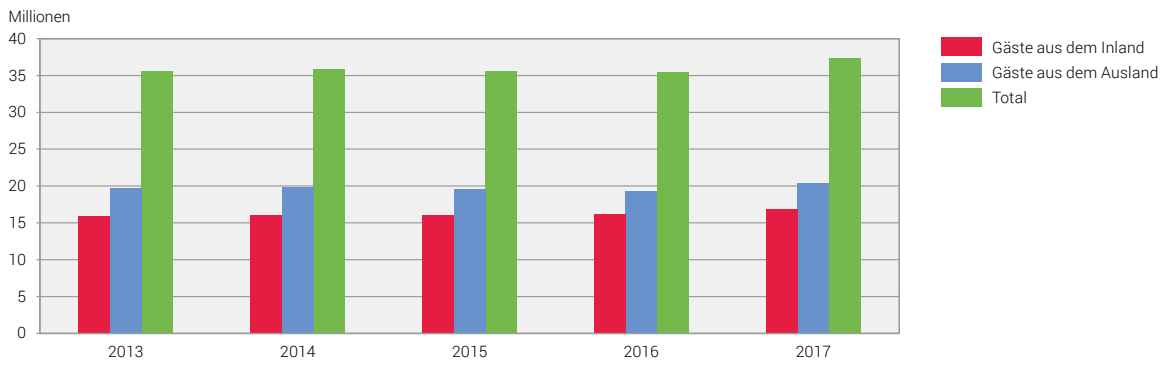
Tourismusregion	2016			2017		
	Geöffnete Betriebe ¹	Verfügbare Zimmer ²	Nettozimmerauslastung ³	Geöffnete Betriebe ¹	Verfügbare Zimmer ²	Nettozimmerauslastung ³
Schweiz	4 411	128 523	51,3%	4 369	130 053	52,9%
Genf	122	9 354	63,5%	121	9 367	66,3%
Zürich Region	365	17 381	63,0%	360	17 690	64,6%
Basel Region	128	5 632	56,6%	128	5 857	56,9%
Genferseegebiet (Waadtland)	281	9 953	52,5%	283	10 133	53,0%
Bern Region	582	15 391	53,1%	574	15 802	55,7%
Luzern / Vierwaldstättersee	433	12 242	49,4%	428	12 297	50,6%
Tessin	336	7 949	48,7%	337	7 995	52,0%
Wallis	549	13 508	47,1%	547	13 680	49,0%
Graubünden	609	18 244	46,2%	611	18 591	47,2%
Aargau Region	165	3 544	44,8%	161	3 611	44,8%
Fribourg Region	110	1 999	40,7%	106	1 968	41,2%
Ostschweiz	488	9 372	38,9%	477	9 191	39,7%
Jura & Drei-Seen-Land	243	3 955	38,4%	237	3 872	40,0%

¹Anzahl der im Erhebungsmonat während mindestens einem Tag geöffneten Betriebe, im Jahresdurchschnitt

²Anzahl der Zimmer in den geöffneten Betrieben, im Jahresdurchschnitt

³Anzahl Zimmernächte dividiert durch die gesamte Nettozimmerkapazität der betreffenden Periode, in Prozenten ausgedrückt. (Die Nettozimmerkapazität entspricht der Anzahl Zimmer eines Betriebes im Erhebungsmonat multipliziert mit der Anzahl Öffnungstage)

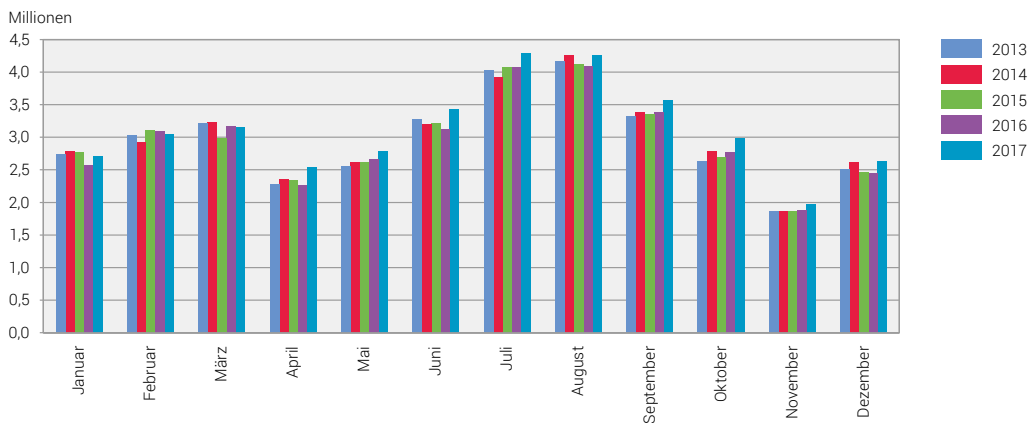
Hotels und Kurbetriebe: Jährliche Entwicklung der Logiernächte



Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik

© BFS 2018

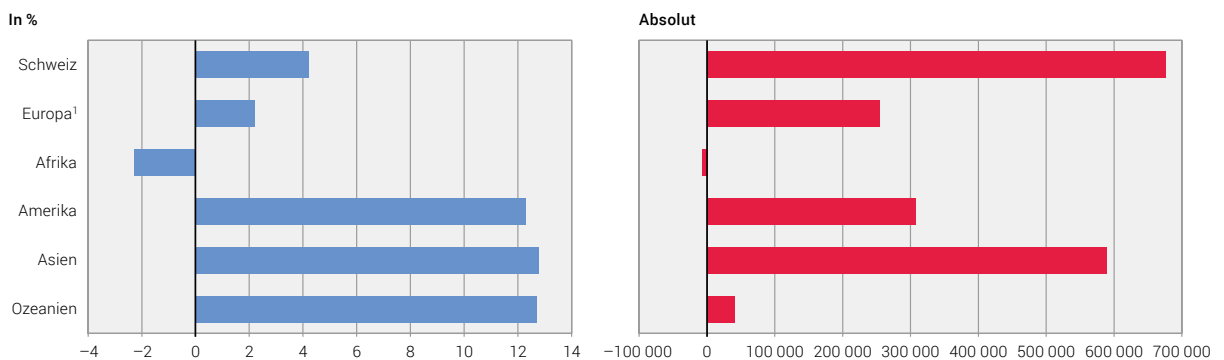
Hotels und Kurbetriebe: Monatliche Entwicklung der Logiernächte



Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik

© BFS 2018

Veränderung der Logiernächte nach Gästeherkunftsland (gruppiert nach Kontinent), 2016–2017



¹ ohne Schweiz, inkl. Türkei und Russland

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik

© BFS 2018